

Dresden und Umgebung

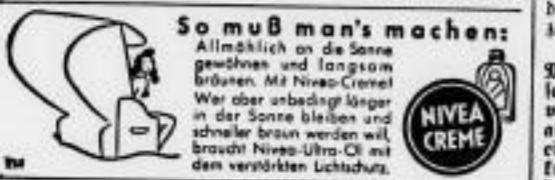
Heimat hilft siegen!

Hinter den kämpfenden Truppen lag die weiße Fahne mit dem weithin leuchtenden roten Kreuz ins Feld. Die Bedeutung der gewaltigen Organisation, die auf ein über 70jähriges Bestehen zurückblickt, rückt damit wieder ins Licht einer ungeheuren brennend alten Bedeutung. Nicht mehr der Zivilbevölkerung allein diente jetzt die dringende Arbeit ihrer Helfer und Helferinnen — der kämpfende Soldat brauchte sie.

Unzertrennbar waren die Opfer an Leben und Wundertaten, die unsere Söhne und Männer draußen zu bringen hätten, wenn nicht tausende deutscher Frauen und Männer im Felde ihren ausgerangovollen Dienst ungeliebt verrichten könnten.

Aber mit der Einsichtsrechtsaft dieser Helfer und Helferinnen allein ist es nicht getan: es muss ihnen auch die Grundlage für ihre Arbeit geschaffen werden. Dazu braucht es reichster Mittel: Saatsetze und Transportgeräte, die Verbandsküche und Medikamente, die Ausbildung des Personals und Unterhaltung der Einrichtungen lohnt Geld, viel Geld. Und diese Mittel in freiwilligem Opfer aus der Gemeinschaft unseres Volkes aufzubringen, ist nach dem Willen des Führers die Aufgabe des Kriegsbüffelswerkes für das Deutsche Rote Kreuz.

Am Sonnabend und Sonntag tritt es zum zweitenmal an dich heran: Hilf helfen, du deutscher Mensch, dem der Einfall unserer Männer draußen Sicherheit und Geborgenheit in der Heimat gewünscht. Kein noch so großes Opfer an Geld und Gut steht auch auf uns fern! Es darf uns unter keinerlei Bedingungen aus den Händen rauschen!



Die Jahrgänge 1909 bis 1903 werden für den aktiven Wehrdienst eracht. Abgesehen in der Belastungsmachung im amtlichen Teil.

Berbeitszeit: Freitag: Beginn 21.00. Ende Sonnabend 4.30 Uhr.

Kämpfe um den Landgraben

Aus der Historie Grunas und der Grünen Wiese

Am 18. und 19. Mai besetzte die Sächs.-Schmei.-Schn. des blutigen Schlechtes der Grunaer Volksschule, die 1855 an der Niederschles. Straße errichtet wurde. Was blieb dieser Teile, der der ein Museum vor den Niederschles. und zwei Wiederherstellungsvereine ehemalige Grunaer Schüler mit Aufbauträumen des historischen Grunes von B. Carl Ullmann, dem Grunaer Lehrmeister „Bilder und Gesang Vergangenheit“, veranlaßt werden, hat der Dresden Albert Sieffler eine Erinnerungsmappe. „Die Geschichte Grunas und seiner Schule“, schickte, die die Entwicklung Grunas vom ehemaligen Beuerdorf zum heutigen Geschäftsort zeigt. Wir bringen in folgenden einen Ausschnitt daraus, der sich mit dem Landgraben und seiner Geschichte beschäftigt.

Von besonderer Bedeutung für die Geschichte Grunas ist seine Lage in der Nähe der Jahrhundertealten Handels- und Kriegsstraße, die über Dresden und Pirna nach Böhmen führt. Es ist die alte „Pirnaische Straße“. Aufgrund der Tannenwaldes wurde 1409 vom Markgrafen Wilhelm die mecklen.-böhmische Straße, die durch Tonna führte, über Pirna verlegt. Diese bestand jedoch im 14. Jahrhundert; denn der Bauherr verlor für den Handel mit Böhmen, ist bereits 1325 für Pirna bestätigt.

Eine für die Geschichte Grunas bedeutsamste wichtige Stelle befindet sich dort, wo der blutige Landgraben die Pirnaische Straße kreuzt. An dieser Stelle, deren Aus- und Abläufe kampfesicher fürzt und steilen als heute gewesen ist, haben die Krieger mit ihren vier- bis sechshundertigen Pferden geritten. Sie fuhren dann weiter nach Pirna und über die Pässe des Oderzweiges nach Böhmen. Von dort kamen sie schwerenfalls an, wie an besonders schwierigen oder gefährlichen Straßenstellen Autoreparaturwerkstätten eingerichtet werden, so wird ihnen leicht an dieser Stelle eine Schmiede eingerichtet worden sein. Bald wurde eine Postwirtschaft mit ihr verbunden, ähnlich wie u. a. bei den Schmiedestellen in Üllersdorf: die Grüne Wiese. August Schumann schreibt in seinem dreibändigen Werk „Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungsglossar von Sachsen“ im Jahre 1816: „Die Postwirtschaft hat ihren Namen von der vor dem Hause mit einer Obsthölle beglänzten Wiese erhalten und ist ein Lieblingort der Dresdner, derweil sie das ganze Jahr hindurch an Sonntagen sich hier vergnügt und im Winter oft annehmliche Schlittenfahrten dahin machen.“

Interessante Aufschlüsse über die Geschichte dieses Bezirks enthalten die Arbeiten von Dr. Arthur Brahm „In und um Dresden 1813“ (Dresden 1913) und die Geschichtlichen Wanderfahrt Nr. 1 „Der Große Garten und seine Umgebung als Kampfplatz“ (Dresden 1920).

Im ersten Schlesischen Kriege, am 21. Januar 1742, zog Friedrich der Große sein ergreifendes Verhältnis mit dem ländlichen Kurfürsten mit seinen Truppen an der Grünen Wiese vorüber nach Böhmen. Im zweiten Schlesischen Kriege folgte der alte Dresdner die Sachsen am 15. Dezember 1745 bei Üllersdorf. Ganz war den Sachsen ein österreichisches Heer unter dem Prinzen Karl von Vothenberg zu Hilfe geholt worden. Es traf am 14. Dezember 1745 an der Grünen Wiese ein, der Prinz aber, zu seige, ist mit dem alten Generalen zu schlagen, griff nicht in den Kampf ein. Er ließ seine Truppen in den Dörfern Quartier beziehen und verschaffte damit die blutige Niederlage der Sachsen.

Während des Siebenjährigen Krieges, im Juli 1700, schlug Friedrich der Große sein Hauptquartier in der Grünen Wiese auf. Ebenso schnell erschien auch sein großer Gegner, Feldmarschall Daun. Seine Garnisonen und ländlichen Wälle ließen am Morgen des 19. Juli 1700 überschwemmend bis zum Hauptquartier vor. Im Nachhinein musste sich der König in der Grünen Wiese unter dem Herd verbergen, bis ihm die Gardekompanie befreite. Dresden blieb trotz bestiger Belagerung im Felde der Dresdner und Sachsen.

Am August 1813 bildeten die Franzosen Dresden gegen die vorrückenden Russen, Dresdner und Preußen belebt. Der Marschall St. Cyr verteidigte es. Der Landgraben bot eine gute Verteidigungslinie. Er war von zwei Bataillonen mit vier Geschützen besetzt. Am Nachmittag des 23. August brachen die Franzosen über die beiden Landgrabenbrücken (Grüne Wiese und Dorfstraße) mit einer Kavallerieeinheit zum Angriff vor. Russische Husaren und Kosaken waren die französis-

Reine Steigerung der Mieten

Reparaturen müssen gemacht werden — Keine Benachteiligung unbemittelter

Die durch den Krieg erzwungene Einschränkung der Wohnungsbauaktivität wird eine vorübergehende Verkürzung der Wohnungsnot mit sich bringen. Es ist von höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung allein diene, jetzt die dringende Arbeit ihrer Helfer und Helferinnen — der kämpfende Soldat braucht sie.

Unzertrennbar wären die Opfer an Leben und Wundertaten, die unsere Söhne und Männer draußen zu bringen hätten, wenn nicht tausende deutscher Frauen und Männer im Felde ihren ausgerangovollen Dienst ungeliebt verrichten könnten.

Aber mit der Einsichtsrechtsaft dieser Helfer und Helferinnen allein ist es nicht getan: es muss ihnen auch die Grundlage für ihre Arbeit geschaffen werden. Dazu braucht es reichster Mittel: Saatsetze und Transportgeräte, die Verbandsküche und Medikamente, die Ausbildung des Personals und Unterhaltung der Einrichtungen lohnt Geld, viel Geld. Und diese Mittel in freiwilligem Opfer aus der Gemeinschaft unseres Volkes aufzubringen, ist nach dem Willen des Führers der Auftrag der Verordnung vom 20. April 1939 und der Durchführungsverordnung vom 15. Juni 1939 befohlen zu erlassen.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

höchster Wichtigkeit, daß es den Preisbewältigung erlaubt, inabfolge der Ausdehnung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern die Auslastung des Mieterschlages auf alle Mieterhäusern im wesentlichen befreit, leistet der Reichsminister im Preisbildungsausschuß der Räte der Volksaufsicht, die Kulturmitschrift der Preisbildung auf die Fälle des Wiederaufbaus. Er empfiehlt die Einführung einer Meldepflicht der Mietvermietung auch in den Gemeinden, wo sie noch nicht besteht.

Mit Gemeinden, in denen ärthre Wohnungsnotwendigkeiten bestehen, wird eine vorübergehende Wiederaufbau der Wohnungsnutzung mit sich bringen. Es ist von

Was weißt du von Belgien?

Belgien, das kleine konstitutionelle Königreich Europas — im Monogramm des Hauses Savoyen-Coburg nach den Regeln der Erbschaft erblich — ist 20.506 Quadratkilometer groß und hat 8,4 Millionen Einwohner. Im Westen wird es von der Nordsee, im Norden von Holland, im Osten von Deutschland und Luxemburg und im Süden von Frankreich begrenzt. Seine Bevölkerungsdichte in Europa beträgt 135 Einwohner auf den Quadratkilometer.

Die Einwohner verteilen sich in Wallonen und Flamen, wobei letztere mit 2,3 gegen 2,1 Millionen in der Mehrzahl sind. Zwischen den germanischen Flamen und den romanischen Wallonen besteht starke Gegenseitigkeit, die dem Land im Laufe der Jahre viele Konflikte abgerungen. Obwohl nämlich drei Viertel der beide Sprachen sprechenden Belgen Flamen sind, war Belgien politischer Charakter fast ein Jahrhundert lang französisch. Bis in die längste Zeit hat trotz der zahlreichen Kriegersegen der Flamen das wallonische Element überwunden. Das wallonische Belgen umfasst mehr als industrielle, das niederländische Belgien mehr das agrarische Land. Die Auseinandersetzung im öffentlichen Leben wurde erst nach schweren politischen Kämpfen eingeleitet; aber selbst bis heute steht die Gleichberechtigung der Flamen nicht auf dem Papier.

Auch Belgien ist, ähnlich Holland, in Provinzen aufgeteilt: im Norden in Ostflandern und Antwerpen, im Osten in Limburg, Vlaanderen und Luxemburg, im Süden in Denneweg und Namur, im Westen in Westflandern, Brüssel, die Haupt- und Residenzstadt des Landes, liegt in der Provinz Brabant. Von diesen neun Provinzen sind Antwerpen, Brabant, Ostflandern und Denneweg am stärksten besiedelt; in Brabant kommen fast 500 Einwohner auf den Quadratkilometer.

Belgien besitzt eine hohen industrialisierte Industrie und gehört zu den bedeutendsten Industriekantonen der Welt, den auf der anderen Seite auch wieder eine gut entwickelte Landwirtschaft entspricht. Außer Eisenbahnen verfügt es über reiche Kohlenlager, so kommt eine bedeutende Eisenindustrie auf. Den ausgedehnten Hafen steht durch zwei angelegte Kanäle mit dem Meer in Verbindung. Seine wichtigsten Häfen sind: Zeebrugge mit 214, Scheide mit 200, Zeebrugge mit 190, Maase mit 188 und Durme mit 106 Kilometern Länge; seine wichtigsten Erzeugnisse: Bratwurst (Wurst), Brot mit 600 Meter und der im Weltkrieg hoch umkämpfte Kammelberg in Flandern mit 130 Meter.

Im Herzen des Landes liegt Brüssel mit fast einer Million Einwohnern (1910 154), eine ungemein bewegte Stadt voll fließenden Lebens, die ganz wallonisches Gepräge trägt. Hier fehlen oft die angelsächsischen Bezeichnungen, und der Landesklang hört kaum ein niederländisches Wort. Brüssel besteht in einer historischen Unterstadt, deren Place de la ville mit seinen berühmten alten Jusshäusern in seiner Weisheit und einer modernen neuen Oberstadt mit dem Zdroh, den Regierungsbauten, den Posthäusern, vielen glänzenden Velodromen und der Universität. Mittler zwischen beiden ist der siebige Justizpalast auf halber Höhe.

Auch in Antwerpen, der zweitgrößten Stadt mit 491.000 Einwohnern, dem weltberühmten Hafen, trifft sich vorwärtsstrebende Rente mit der Tradition vergangener Jahrhunderte. Von seinen ragenden Hochhäusern hat der Besucher einen unvergleichlichen Blick über die Zweibinnnung, auf den tiefliegenden Dänen mit dem Wald seiner Mutter, aber auch auf die vielen Vierständerhäuser, die im holländischen Baustil aus zölligen Ziegeln erbaut, an allen Plätzen hinter hohen Bäumen trümmern. An seiner Sauberkeit und Erennblichkeit, seiner großzügigen Auslage wirkt Antwerpen ausgeprochen flämisch. Die Menschen auf der Straße, groß, blau-

und ein wenig schwer, zeigen deutlich ihre Verwandtschaft mit den Freuden der Niederlande und Deutschlands.

Der Brücke nach folgen die Städte Västrik mit 252.974, Wemur mit 214.087, Mechelen mit 62.424 und Brügge mit 51.778 Einwohnern.

Belgien besitzt eine eigene Kolonie im Afrika, Belgisch-Kongo, mit 2,3 Millionen Quadratkilometer und 11,5 Millionen Einwohnern, wozu noch die Provinz des Westafrikas Kuanza und Uruanda gehören. Am Ende des Kongos kommt der Berliner Konferenz, die dem Land im Laufe der Jahre viele Konflikte abgerungen. Obwohl nämlich drei Viertel der beide Sprachen sprechenden Belgen Flamen sind, war Belgien politischer Charakter fast ein Jahrhundert lang französisch. Bis in die längste Zeit hat trotz der zahlreichen Kriegersegen der Flamen das wallonische Element überwunden. Das wallonische Belgen umfasst mehr als industrielle, das niederländische Belgien mehr das agrarische Land. Die Auseinandersetzung im öffentlichen Leben wurde erst nach schweren politischen Kämpfen eingeleitet; aber selbst bis heute steht die Gleichberechtigung der Flamen nicht auf dem Papier.

Auch Belgien ist, ähnlich Holland, in Provinzen aufgeteilt: im Norden in Ostflandern und Antwerpen, im Osten in Limburg, Vlaanderen und Luxemburg, im Süden in Denneweg und Namur, im Westen in Westflandern, Brüssel, die Haupt- und Residenzstadt des Landes, liegt in der Provinz Brabant. Von diesen neun Provinzen sind Antwerpen, Brabant, Ostflandern und Denneweg am stärksten besiedelt; in Brabant kommen fast 500 Einwohner auf den Quadratkilometer.

Belgien besitzt eine hohen industrialisierte Industrie und gehört zu den bedeutendsten Industriekantonen der Welt, den auf der anderen Seite auch wieder eine gut entwickelte Landwirtschaft entspricht. Außer Eisenbahnen verfügt es über reiche Kohlenlager, so kommt eine bedeutende Eisenindustrie auf. Den ausgedehnten Hafen steht durch zwei angelegte Kanäle mit dem Meer in Verbindung. Seine wichtigsten Häfen sind: Zeebrugge mit 214, Scheide mit 200, Zeebrugge mit 190, Maase mit 188 und Durme mit 106 Kilometern Länge;

Große Leistung des Landvolks
Frühjahrszeitung trotz Schwierigkeiten planmäßig durchgeführt

Was weißt du von Belgien?

Das Deutsche Oberkommando der Wehrmacht kann daher Brüssel nicht mehr als unverteidigte Stadt anerkennen. Gegen die Bevölkerung der Stadt Brüssel vor den Schrecken des Krieges wirklich ernst meint, müssen augenscheinlich alle militärischen Transporte und Marschbewegungen durch die Stadt eingeschüttet werden und die Besiegungsarbeiten unterbleiben.

Die Angreife der deutschen Luftwaffe richten nun entsprechend der Erklärung der Reichsregierung, ausschließlich auf militärische Ziele. Solche von jetzt an noch militärische Ziele in Brüssel feststellbar sein, so werden sie von der deutschen Luftwaffe angegriffen werden. Alle Zügel, die sich daraus für die Stadt Brüssel ergeben, sollen denen zur Last, die entgegen der Erklärung der belgischen Regierung ihre Stadt zu militärischen Zwecken missbrauchen.

Brüssel keine unverteidigte Stadt Eine leichte Warnung des O.R.T.B.

X Berlin, 16. Mai

Das Deutsche Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die belgische Regierung hat am 10. Mai durch ihren Außenminister in Brüssel und ebenfalls durch Vertretung ihrer Luftwaffe, der Vereinigten Staaten, in Berlin erklärt, daß Brüssel eine offene Stadt sei. Truppen könnten nicht in Brüssel beladen und auch nicht durch die Stadt durchgehen würden. Diese Erklärung der belgischen Regierung entspricht nicht den Tatsachen. Die deutsche Luftwaffe führt nun in den nächsten Tagen einmarschiert den Durchmarsch militärischer Zügel in aller Art durch Brüssel sowie militärische Transporte durch die Stadt. Einheitspunkt festgestellt.

Longwy liegt weit hinter uns

Der Sturm auf Zitadelle und Stadt — Der Gegner zerstört

X 16. Mai (PK)

Einer bayrischen Division war der Auftrag erteilt worden, Longwy, die Zitadelle und den Ort, zu nehmen, dessen Namen allen Weltkriegsteilnehmern noch gut bekannt ist. Zwar damals bediente es einer gründlichen Artillerievorbereitung und auch diesmal war die Stadt aus Fliegerangriffen zum Dienstag erfüllt von den Geschützen und Minenräumern mittlerer und schwerer Kaliber. Das Feuer unserer

Kriegsleitung kündigte die Abwehr der Franzosen zusammen.

Alle materielle und auch die feindliche Widerstandskraft schwand von Stunde zu Stunde. Die eigenen wehrwirksame und erstaunlich geringe als erwartet. Das erklärt auch die geringen eigenen Verluste. Das steht man auch den Stellungskompanien an im Tal des Chiers, wo sie in Gefechtsbereitung mit dem Feind auffallend ruhig geworden waren. Sieger bereit, Schützenpioniere voraus, um den Feind nicht mehr zur Ruhe kommen zu lassen. — Während die Kompanien sich erdrückten, Panzerjäger, Strahlengrenzen und Kreuzungen gegen Nebertocharren kämpften, bereitete der Major des Abschnitts keine Front. Die Männer haben in einem solchen Zustand einige Minuten gekämpft, und für die Stimmung der Truppe spricht deutlich die Tatfrage, daß so mancher Mann mit leichter Verletzung und leichtem Verband bei den Kameraden blieb, um dort zu sein, wo er dingeschobt ist. Vom Feind ist der Sturm auf Longwy eröffnet worden. Die Franzosen die etwa um 16 Uhr morgens geräumt. Sie marschierten von unten heraufs gerichtet. Trocken ist die Monte Nationale, die durch sie hindurchführt, aufgebaut, so daß es möglich war, Wagen bis in die Bataillonsgeschosshöhe voranzutreiben. Die Truppe konnte den ersten Hunger nach dem Morgenkampf schon aus den Verpflegungsvoertüren stillen, die sie in Longwy in unüberbaute Mengen in die Hände gestülpt waren. Bereits um 8 Uhr früh mußte die Division den Vorrang des Vormarsches in allen entscheidenden Punkten und die Namen jedes Mannes und Offiziers, der sich durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet hatte. Das Regimentsschild des Infanterieregiments, das die Hauptlast des Angriffes auf Longwy und die Zitadelle getragen hatte, beschreibt wenig später der Artilleriekommandeur der Division

Strassenkämpfe in der Zitadelle

und in den Orten Longwy-Haut und Longwy-Bas noch mehr. Trotz dem scharfen Feuerwechsel ist die vorgerückte Verfolgung der Truppen ausgesetzt. Nach der Schilderung der Offiziere, die als ältere mit ihren Leuten in die Zitadelle einbrachen, hatten die Franzosen die etwa um 16 Uhr morgens geräumt. Sie marschierten von unten heraufs gerichtet. Trocken ist die Monte Nationale, die durch sie hindurchführt, aufgebaut, so daß es möglich war, Wagen bis in die Bataillonsgeschosshöhe voranzutreiben. Die Truppe konnte den ersten Hunger nach dem Morgenkampf schon aus den Verpflegungsvoertüren stillen, die sie in Longwy in unüberbaute Mengen in die Hände gestülpt waren. Bereits um 8 Uhr früh mußte die Division den Vorrang des Vormarsches in allen entscheidenden Punkten und die Namen jedes Mannes und Offiziers, der sich durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet hatte. Das Regimentsschild des Infanterieregiments, das die Hauptlast des Angriffes auf Longwy und die Zitadelle getragen hatte, beschreibt wenig später der Artilleriekommandeur der Division

Tapferer Wagnerschilde der Infanterie

Das deutsche Oberkommando der Wehrmacht kann daher Brüssel nicht mehr als unverteidigte Stadt anerkennen. Gegen die Bevölkerung der Stadt Brüssel vor den Schrecken des Krieges wirklich ernst meint, müssen augenscheinlich alle militärischen Transporte und Marschbewegungen durch die Stadt eingeschüttet werden und die Besiegungsarbeiten unterbleiben.

Die Angreife der deutschen Luftwaffe richten nun entsprechend der Erklärung der Reichsregierung, ausschließlich auf militärische Ziele. Solche von jetzt an noch militärische Ziele in Brüssel feststellbar sein, so werden sie von der deutschen Luftwaffe angegriffen werden. Alle Zügel, die sich daraus für die Stadt Brüssel ergeben, sollen denen zur Last, die entgegen der Erklärung der belgischen Regierung ihre Stadt zu militärischen Zwecken missbrauchen.

Longwy liegt weit hinter uns

Der Sturm auf Zitadelle und Stadt — Der Gegner zerstört

X 16. Mai (PK)

Einer bayrischen Division war der Auftrag erteilt worden, Longwy, die Zitadelle und den Ort, zu nehmen, dessen Namen allen Weltkriegsteilnehmern noch gut bekannt ist. Zwar damals bediente es einer gründlichen Artillerievorbereitung und auch diesmal war die Stadt aus Fliegerangriffen zum Dienstag erfüllt von den Geschützen und Minenräumern mittlerer und schwerer Kaliber. Das Feuer unserer

und zeichnet von jedem Bataillon die Lage der vorderen defensiven Stellungen in die Karte ein. Longwy liegt weit hinter diesem Vorposten, hinter den Infanteriekompanien und Bataillongeschosshöhen, die Stadt und ihre durch die alte Zitadelle in mehrere Quartiere zerlegte große Plätze ziehen nun die Truppen des Reichswehr, Reserve, Sanitätskolonnen und Transportkolonnen ein. Auch sie holten aus den Häusern hier und da ein, zwei oder mehr völlig verblieben, auch verwundete Franzosen heraus, die schnell in Gruppen nach hinten verschwanden. Das unheimlich wirkt die Ruhe, die nun über dem Talboden des Chiers, über ganz Longwy, liegt, nun, noden, so fast in deutscher Hand. Nur ab und zu heißt es hier und da eine einzelne französische Granate auf weiter Entfernung in das nunmehr deutsche Hinterland.

Die Bewehrshäuse sind verhakt.

Ter voll gewornte Wogen ist im Augenblick zu keiner Anstrengung mehr fähig und scheint zerstört von den letzten Tagen und Stunden. Im Gedächtnis der absoluten Überlegenheit nehmen in der Nähe des Sieges unsere Soldaten die Stellungen ein, die die Bataillone um Stammesführer erklommen, und für die Stimmung der Truppe spricht deutlich die Tatfrage, daß so mancher Mann mit leichter Verletzung und leichtem Verband bei den Kameraden blieb, um dort zu sein, wo er dingeschobt ist. Vom Feind ist durch eine besonders grobe jetzt reichsweite mit Wasser gefüllte Sperranlage gekennzeichnet. Weißtlicke haben dort noch Belager mit französischen zusammen versucht, den währenden deutschen Angriff auf Longwy abzuwehren. In

vielen wegverlorenen Tornillen

im Longwy findet man Bändchen in den belgischen Farben. Aber erst, wenn die noch unübersichtliche Szene aufklärt ist, wird man die Festung der Truppe erkennen können.

Hartmann Merleker

Lieutenant Otto Schulz

X Berlin, 16. Mai

In dem O.W.-Bericht vom 14. Mai wurde mitgeteilt, daß sich der Lieutenant in einem Infanterieregiment Otto Schulz bei einem Angriff südlich Saarbrücken durch besonders Tapferkeit auszeichnete. Am 20. Mai 1918 in Tiusburg als Sohn eines Bergbauingenieurs geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung 1934 absolvierte er Volksschule. Am Oktober 1936 trat er ins Heer ein und wurde am 1. Januar 1939 zum Hauptmann befördert. Seit wenigen Tagen führt er eine Kompanie in einem Infanterieregiment.

Garten und Siedlung

**Samen
Pflanzen
Blumenzwiebeln**

liefert

Samen-Schmidt

Dresden A 5, Weißenitz-/Schäferstraße
Fernruf 12556

Goern Am See 36 Ruf 21665
Das stadtbekannte Leistenhaus

liefert: Spalterleisten (rau)
Gehoblete Leisten (45 Sorten)
Rundstäbe, Rosenstäbe



Alles für den Garten!

Spatzschreck, wie Abbildung 0.30
Spatzschreck-Folien Dtsz. 0.75
Spatz, lockt, stumpf und spitz 1.00
do. m. lang. Feder u. buchen-T-Stiel 2.00
Eiserne Rechen ... 0.50 u. 0.25
Pflanzhölzer ... 0.25
Gartenscheren ... 1.25, 0.85, 0.30
Rindenbüsten, Stahldrah 0.60 u. 0.25
Nestlägen ... 0.80
Gartenfiguren, Zwerge, Bären, Hirnele jenach Größe u. Ausführ. 2.45—0.25

Haus-Enterlein
am Postplatz

Spargelpflanzen
(Conovers, Colossal)
und Hirschaugen zu verkaufen
C. Weltinger, Weinböhla

Großenhainer Str. 69, Ruf 424

Oelfarben nach **Farben-Schwertner**

Materiste, 8 am Arbeitsamt

ROSEN über 100 Sorten

Obstbäume in all. Sort. u. Form

Beerenobst

Ziergehölze u. alle Pflanzen für

Feste, Paare, Paar-

ware, geschnitten, geschnitten, geschnitten,

geschnitten, geschnitten, geschnitten, geschnitten,

Donnerstag, 16. Mai 1940

Dresdner Neueste Nachrichten

Nr. 112, Seite 7

Abschleben
Dresden u. **Seite**
 Villengasse 1. R. 25220

Ankerwechsel

Willy Müller **Wichterer-Werk-**
statt, **Wichterwerkstatt**, **Seite**
 Nr. 2, **Görlitzerstraße 25** - **R. 25220**

Autokarosserienbau

Paul Wülfert
Wichterer-Werkstatt, **Seite**
 Nr. 19, **Görlitzer Straße 19** - **R. 25220**

Chem. Reinig., Färberwaren

Adler **Färbererei**
Wichterer-Werkstatt, **Seite**
 Nr. 19, **Görlitzer Straße 19** - **R. 25220**

Editha Angelisch

Wichterer-Werkstatt, **Seite**
 Nr. 19, **Görlitzer Straße 19** - **R. 25220**

Emil Schleicher

Staubsaug. **Schleicher**
 Nr. 8, **Görlitzer Straße 18** - **R. 25220**

Autokompressorbau

Rudolf Albert **Kompressoren-**
Wichterer-Werkstatt, **Seite**
 Nr. 19, **Görlitzer Straße 19** - **R. 25220**

Willy Klaus

Kompressorenbau, **Wichterer-**
Werkstatt, **Seite** 20 - **R. 25220**

Friedel & Günther

Kompressorenbau, **Wichterer-**
Werkstatt, **Seite** 19 - **R. 25220**

Autoscheiben

Carl Thiemer
 Autoglasmanuf., **Rückspiegel-**
 Werk., **R. 25220**

Bürofotografen

Hans Haufe
 Bürofotografie, **Reichenbach-**
 str. 13 - **R. 25220**

Autofedern

Georg & Zehnow
 Gebr. **Zehnow**, **Seite** 21 - **R. 25220**

Autoscheiben

Walter Körner
 Autoglasmanuf., **Rückspiegel-**
 Werk., **R**

Gerda und der Zobel

Roman von Elisabeth Holtz

14. Fortsetzung

(Machbuch verboten)

Sechs Minuten vor Mitternacht ließ sich Schwieriger überzeugen, und es wurde für die ersten Morgenstunden eine Vernichtung im Hause der Tänzerin verabredet.

Müßham war ihr einmal bei irgendeinem Ball vorgestellt worden und bestellte die dienliche Begegnung zweimalig. Er hätte Pola die Hand und entschuldigte sich wegen der frühen Stunde — aber es sei unerlässlich; je frischer die Spur, desto größer Ausdruck! Erfolgt.

„Ich stehe immer um acht Uhr auf“, versicherte Pola überzeugt, aber nicht ganz wahrheitsgemäß. Sie hob hiflos die Hände von der Armelehne ihres Stuhles. „Aber ich weiß nur nichts, ich kann nichts erzählen.“

Müßham lächelte mühwollend und ging bebusam davon, das schlechtlauffende Erinnerungsvermögen der Bengali zu überprüfen.

„Zum haben Sie den echten Schmuck zuletzt getragen?“

„Echt neutrat — bei meiner kleinen Gesellschaft, leben Mittwoch.“

„Schön. Und später?“

„Zuerst nicht mehr. Aber der geliebte Schmuck war bei mir zu Hause im Safe. Bis vorgestern. Denken Sie nur, was für ein Glück!“ lachte Pola aufmunternd. Auch Müßham fand, das Schätzchen habe es mit Pola gut gemeint, aber er wollte wissen, worum der Schmuck gerade vorgestern in die Hant getragen wurde. Ein Jäufi! Oder habe sich vielleicht irgend jemand besonders aufmüppig nach den Juwelen umgesehen?

Die Tänzerin ließ ihn nicht zu Ende sprechen. Umso mehr! Sie lächelte schwach und doch schlimm. Meile Peute seien sie nach meinem Schmuck um. Herr Polizist. Aber die großen Stücke liegen meistens in der Pant, ich trage sie nie auf der Bühne, nehme sie höchstens mit auf Reisen. Der Schmuck lag eben im Safe, und vorgestern hat Otto — hat Baron Otto —

... hat Baron Otto —

</

Kultur-Film-Matinée

Sonntag, 10. Mai, vorm. 11 Uhr

Ur-Norwegen

die Seele dieser einzigartigen Landschaft entblößt sich nun!

SYMPHONIE DES NORDENS

Ein Ufa-Film der Nordischen Gesellschaft von J. Bandmer mit einem Vorspann von **Ellenor Hamsun**

Dieser Film zeigt die großartigsten Meere erstaunlichst eindrückliche Westküste Norwegens und führt über das winterliche Hochgebirge zum Herzen des Landes, in das südliche Gudbrandsdal. Hier läuft er den norwegischen Freiläufigen und macht vertraut mit dem stillen, alten Norwegen, mit dem Geheimnisvollen Städtchen. Er führt weiter hinunter, an den Fjorden vorüber, und über die Grenzen des mittleren Norwegens ins Reich der Lapponen. An der äußersten Küste des Eisbergs setzt der Film unsere Blicke über die Vogelwände, wandern um schließlich, im höchsten Norden Europas und fast bis zur polnischen Küste, höher gelagert, das einsame, heroische Leben und das klimpernde Tagewerk der hier wohnenden Menschen zu erkunden.

In der neuen Wochenschau:
Einmarsch der deutschen Truppen in Luxemburg, Belgien und Holland

Karten a. d. bekannten Verkaufsstellen u. a. d. Tagesschau
Preise: 0.50 bis 2.50
Kinder zahlen halbe Preise

Universum
Prager Str. 6 - Raum 12388

KUNST- und
MEDIEN-AG
verleiht

Krambambuli

„Die Liebe eines Hundes zu seinen zwei Herren,
die sich feindlich gegenüberstehen“ nach der
Novelle von Maria von Ebner-Eschenbach

Mit herzlicher Freude und Ergriffen-
heit sehen täglich die Besucher des
Ufa-Palastes, das neue, vortreffliche
Werk der Wien-Film: „Krambambuli“

Viktoria von Ballasko · Rudolf Prack
Sepp Rist · Elise Aulinger · Eduard Köck

Buch: Rudo Ritter u. Friedrich Perkonig · Musik: Willy Schmidt-Gentner

Spielleitung: Karl Köstlin

Ein frischer Berg- und Waldwind weht uns aus diesem Film ent-
gegen und ebenso hart und wirklichkeitsnah sind seine Darsteller

Fax-Wochenend- und Kulturfilm: Wacht auf dem Strom Nicht für Jugendliche

Wo. 3³⁰ 5⁴⁵ 8¹⁰ · So. 1⁴⁵ 3⁴⁵ 6⁰⁰ 8¹⁵ Uhr

2. Woche UFA-PALAST

UFA

UFA 
**AM
POSTPLATZ**

Dein Tageskino

Rheinische Landschaft,
 Rheinische Fröhlichkeit
 und dann ein Aufschwung
Rheinischer Komödien



an der Spitze
Ludwig Schmitz
 in dem
 fauchfröhlichen Terra-Film:

Kornblumen-

blau 

Leny Marenbach
Paul Kemp
Claire Schlichting
Werner Stock

Spieldauer: 100 Min.
 Musik: Hans Ebert

Wohin heute?
Ihr Leute, seid schlau,
Die Parole ist:
Kornblumenblau!

Ufa-Wochenschau u. Kulturfilm
 Italiens, Südsiejs, Provinz Libyen

Nicht für Jugendliche

Morgen - Freitag
11⁰⁰ 1⁴⁰ 3³⁰ 6⁰⁰ 8³⁰
 wochentags u. sonntags

Donnerstag, 10. April 1941

HEINRICH GEORGE

Künstlerische
wertvolle

Der POSTMEISTER

Wien-Film

UFA

Dieser große Film, der eine Tragödie der Vaterliebe und, im Mädchenschicksal, eine Tragödie der Lebenssehnsucht schildert, fand den nicht endenwollenden Beifall des Publikums, — und in diesem Beifall war Begeisterung und Ergriffenheit zugleich.

L. B. B. gefördert der Premiere am 10.5. im Berliner Ufa-Palast am Zoo

Ein Gustav-Ucicky-Film der Wien-Film und Ufa nach der gleichnamigen Novelle von A. S. Puschkin

mit **HILDE KRAHL**

Siegfried Breuer / Hans Holt
Ruth Hellberg / Margit Symo

Drehbuch: Gerhard Menzel Musik: W. Schmidt-Gentner

Spielleitung: Gustav Ucicky

Deutig-Wochenschau u. Kulturtipp: Stalins reden. Nicht für Jugendliche.

Wo. 330 600 830 · So. 130 400 630 900 Uhr

3. WOCHEI CAPITOL

Prager Straße 31
 Telefon 19001

K K K K

Esplanade

Telefon 17533 am Altmarkt

Das neue Kabarett-Programm

16. bis 31. Mai

sagt an

Bruno Eberhardt
der stets neue und bekannte humoristische
Schriftsteller, das großen Erfolges wegen
verlängert!

Charlott Schumann
Solotänzerin

Jorg Kempinski u. Partnerin
Faß- und Spalenspringer

Elly Salero
Universal-Künstlerin

Hans Thumser
das erstklassige Konzert- und Kabarett-
Orchester — 5 Solisten

Täglich 18.30 und 19.30 Uhr

| | |
|---|--|
| Hotel zur Post | |
| Langebrück/Sa. | |
| Jeden Freitag geschlossen | |
| Panhor Bräu | |
| <u>Freitags geschlossen</u> | |
| Pabbilder | Verpachtungen |
| 77 neue vom Fachmann, Central-Theater Passage | Bei Wiedenbrück a. 2000 m einer Cott. u. Gräberplat. Wallstein, in Trept. ist es eben. Wollenbetschstr. 14, Kreuzkr. |
| Pachtgesuche | Gastwirt sucht: Poststelle oder Gast einer Polizei- wache für leicht, Nachholz erlaubt. R. Rader, Raderstr. 3, Schleierbach. |
| Unterricht | |
| Kurzschrift, Maschinenschreiben | |
| Tages- und Abendkurse | |
| Landhausstraße 11 | Fernruf 18804 |
| Englisch | Md. Tanz Einzel- Unterr. In wenige Std. Gesund- heitstrakt. S. Tel. 22236 |
| Grammatik 1. Klasse | Tanz- Privat- unterricht. Wacker, Auguststr. 44, sowie |
| Chines. Unterr. est. | |
| St. Peterstr. 10 | |
| Schönbörger Str. 45 | |
| Wittenauerstr. 10 | |

